



Für alle, die bei Krebs mitreden wollen

www.mammamia-online.de

Das Eierstockkrebsmagazin **Mammamia!**

Ausgabe 4/2025

Schützender Piek:

Welche Impfungen bei Krebs empfohlen werden

Treue Begleiter:

Wie uns Haustiere in schwierigen Zeiten unterstützen

Nicht die eine Erkrankung:
Eierstockkrebsarten und
ihre Behandlungsmöglichkeiten

Deutschland, Österreich EUR 4,50; Schweiz SFR 6,60; Luxemburg EUR 5,40



Liebe Leserin, lieber Leser,

es tut sich viel in der Krebsforschung! In den vergangenen Monaten konnte ich spannende internationale Kongresse besuchen, unter anderem den Kongress der amerikanischen Gesellschaft für klinische Onkologie (ASCO) und die Tagung der multinationalen Gesellschaft für supportive Maßnahmen in der Onkologie (MASCC). Dabei wurde mir einmal mehr bewusst: Es gibt eine ganze Reihe neuer Therapieansätze, die Hoffnung machen. Außerdem rückt das Thema „Lebensqualität“ immer mehr in den Fokus der Behandlung. So wird bei Studienergebnissen, die „positiv“, also statistisch signifikant sind, auch immer ausführlicher diskutiert, ob diese Erkenntnisse auch für Patientinnen und Patienten „klinisch relevant“ sind. Ich finde es immer schwierig, wenn andere entscheiden, was für uns relevant ist und was nicht. Da gibt es auch nicht die eine, die richtige Antwort. Deshalb wünsche ich mir mehr Einbindung von Patientenvertretern in Leitlinienkommissionen und Studiengruppen. Außerdem sollte im klinischen Alltag mehr Zeit für eine gemeinsame Entscheidungsfindung sein. Nur so können wir doch für uns entscheiden, welchen Weg wir gehen möchten. Eine Übersicht über neue Erkenntnisse, die beim ASCO vorgestellt wurden, finden Sie auf → [Seite 14](#).

Bei allen neuen Erkenntnissen gibt es aber wiederum seltene Arten von Eierstockkrebs, zu denen es wenig Evidenz gibt – so beispielsweise Dysgerminome, Dottersacktumoren oder Teratome. Informationen und Daten gibt es zu diesen Krebsarten kaum. Es ist schwierig, klinische Studien durchzuführen, wenn die Patientinnengruppe sehr klein ist. Und die Aussagekraft? Die ist häufig nicht sehr groß. Die Finanzierung von Studien mit sehr kleinen Teilnehmerzahlen ist außerdem herausfordernd. Umso wichtiger ist es, dass Patientinnen mit seltenen Tumoren in spezialisierte Zentren gehen, denn dort haben die Ärzte in der Regel Erfahrung und tauschen sich untereinander aus. Sie sind international vernetzt mit anderen Fachgesellschaften und wissen, was im Einzelfall zu tun ist. Auf → [Seite 10](#) finden Sie einige Informationen zu seltenen Eierstockkrebsarten.

Wir haben in dieser Ausgabe noch ein Thema aufgenommen, das mir persönlich besonders am Herzen liegt. Es geht um Haustiere als Begleiter in schwierigen Zeiten. Ich bin mit Hunden und Katzen aufgewachsen, sie haben mich mein Leben lang begleitet. Meine Mutter ließ einige Hunde als Therapiehunde ausbilden, damit sie sie bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Hospiz mitnehmen konnte. Sie hat oft erzählt, was für eine positive Wirkung die Hunde auf die kranken Menschen hatten. Das hat mich sehr geprägt. Den Beitrag finden Sie auf → [Seite 34](#). Es gibt neben Haustieren viele Möglichkeiten, etwas für sich selbst zu tun und so die Lebensqualität zu steigern. Wie wäre beispielsweise Musik (→ [Seite 24](#)) oder Bewegung zuhause (→ [Seite 28](#))? Wir haben wieder einige Vorschläge zusammengestellt, vielleicht ist ja auch für Sie etwas dabei.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen wunderschönen, möglichst beschwerdefreien, goldenen Herbst. Und denken Sie dran: Jeder noch so kurze Spaziergang an der frischen Luft ist besser als keine Bewegung. Wie sagt man so schön? Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.

Herzliche Grüße
Ihre

E. Schumacher-Wulf
Eva Schumacher-Wulf



Gendergerechte Sprache

Der besseren Lesbarkeit halber verwenden wir im Magazin bei den Berufsbezeichnungen in der Regel den generischen Plural. Da es sich bei der Mehrheit der Betroffenen um Frauen handelt, verwenden wir hier zumeist die weibliche Form. Selbstverständlich sind aber immer alle Menschen gemeint. Wir hoffen auf Ihr Verständnis!



MEDIZIN

14 ASCO Kongress 2025

Neues aus der Forschung

16 Impfungen bei Krebspatienten

Dr. Carlo Fremd erklärt, welche Impfungen empfohlen werden und warum sie so wichtig sind.

18 Medikamente und Mikrobiom

Viele Krebstherapien haben Einfluss auf das Mikrobiom im Darm.

SPEZIAL

24 Heilsame Töne

Musik kann auf verschiedene Art und Weise dabei helfen, eine Krebserkrankung besser zu bewältigen.

BEWEGUNG

28 Kraft für Körper und Seele

Sport und Bewegung können bei älteren Patientinnen die Lebensqualität nach der Krebsdiagnose verbessern.

ERNÄHRUNG

32 Selenzufuhr – Worauf es ankommt

Wofür brauchen wir Selen? Und wann sind Nahrungsergänzungsmittel sinnvoll?

WOHLFÜHLEN

34 Wie Haustiere in schwierigen Zeiten unterstützen können

Haustiere können dazu beitragen, Ängste und Schmerzen zu lindern.

TITELTHEMA

10 Seltene Tumoren des Eierstocks – Der Weg zur richtigen Behandlung

Verschiedene Formen des Eierstockkrebses erfordern unterschiedliche Therapien. Diese erläutert Prof. Dr. Beyhan Ataseven im Interview.



Das Mamma Mia! Titelbild

Sieglinde H., Diagnose: Brustkrebs im Februar 2024. Ihr Motto: Auch wenn es manchmal schwer ist: Durchhalten, aushalten – und trotzdem das Leben genießen.

Foto: Birgit Ehrenreich/feelagain.at

RUBRIKEN

- 03 Editorial
- 05 Leserbrief
- 06 Expertendialog Prof. Dr. Dominik Denschlag
- 08 Gynäkologische Krebserkrankungen Deutschland e. V. / Schwerpunkt Eierstockkrebs
- 22 Kurznachrichten
- 36 Medientipps
- 38 Veranstaltungstipps
- 41 Denk an Dich! Die Kolumne für Dein persönliches Wachsen
- 43 Impressum

AUF EINEN BLICK

Die Experten in dieser Ausgabe

Prof. Dr. Dominik Denschlag 06

Frauenklinik, Hochtaunuskliniken Bad Homburg

Prof. Dr. Beyhan Ataseven 10

Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Lippe

Dr. med. Carlo Fremd 16

Klinik für Medizinische Onkologie, Universitätsklinikum Heidelberg